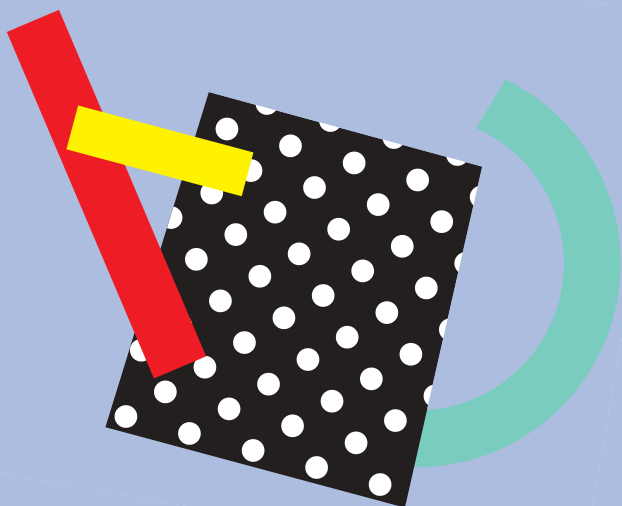


„ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

9. KUNSTFRÜHLING BAD WÖRISHOFEN



AUSSTELLUNGSPROSPEKT 2007

SKULPTUREN, OBJEKTE UND INSTALLATIONEN
AN DER KURPROMENADE UND UMS KURHAUS

17. MÄRZ BIS 24. APRIL 2007



Sehr geehrte Gäste, liebe Bürgerinnen und Bürger
verehrte Freunde der Kunst,

alle zwei Jahre findet der Kunstfrühling in Bad Wörishofen statt. Ich freue mich, dass es nun wieder soweit ist und wir in diesem Frühjahr eine Vielfalt an ganz besonderen künstlerischen Arbeiten in unserem Ort, der nicht nur Kneipp-, sondern auch Kunst- und Kulturstadt ist, bewundern können. Zum 9. Mal findet diese außergewöhnliche Veranstaltung unter der bewährten Federführung des Kunstvereines Bad Wörishofen statt. Schon vorab möchte ich mich bei dessen Vorsitzenden Harald Bos und Isolde Egger stellvertretend für alle Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement bedanken.

Im Rahmen des Kunstfrühlings wird sich ein Teil unserer Kurstadt, ganz genau genommen die Kuranlagen in der Stadtmitte und die Kurpromenade, in Freiluft-Ausstellungsräume und Ateliers verwandeln. Ich lade Sie alle herzlich ein, Kunst unter freiem Himmel zu erleben und auf dem Skulpturenpfad durch unsere schöne Stadt zu wandeln.

Besonders freut mich, dass die Organisatoren des Kunstfrühlings bei ihrem Projekt auch die Jugend nicht außen vor lassen. So haben die Verantwortlichen für 2007 einen Skulpturen-Malwettbewerb ausgelobt, an dem sich kunstinteressierte Schülerinnen und Schüler der Bad Wörishofener Schulen beteiligen können. Ich freue mich schon jetzt auf die eingereichten Ergebnisse.

Auf ein kulturelles Highlight, das sich dem Kunstfrühling anschließt, möchte ich Sie schon jetzt aufmerksam machen. Im Mai geht unser Theaterfestival, das wir gemeinsam mit der Stadt Starnberg veranstalten, in ein neues Jahr, das hochkarätige Bühnenkunst verspricht.

Ich wünsche den Organisatoren des Kunstfrühlings gutes Gelingen und den Besucherinnen und Besuchern ein tolles Kunsterebnis in Bad Wörishofen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Holetschek". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Klaus Holetschek
1. Bürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Künstlerinnen und Künstler,

freuen Sie sich auf den 9. Kunstfrühling 2007 in Bad Wörishofen. Er findet auch in diesem Jahr wieder unter der Federführung des Kunstvereins Bad Wörishofen e.V. statt.

Und doch ist etwas neu. Das Thema „Zwischen Himmel und Erde“ weist bereits darauf hin, dass dieser Kunstfrühling nur im Freien stattfindet.

Das wird zukünftig immer so sein, weil wir mit unserem neuen „Kunstwerk“ (altes E-Werk an der Kemptener Str. 3) nun die Möglichkeit haben, uns doppelgleisig zu präsentieren:

Einerseits alle zwei Jahre mit wetterunempfindlichen Skulpturen und Installationen bei unserem „Kunstfrühling“.

Darüber hinaus wahrscheinlich zweimal jährlich mit Malerei, Skulpturen, Foto- und Video-Arbeiten bei unseren Ausstellungen im „Kunstwerk“.

Bad Wörishofen als Kunst- und Kulturstadt wird wieder ein wenig interessanter. Unser besonderer Dank gilt der Stadt Bad Wörishofen für ihre organisatorische und finanzielle Unterstützung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim 9. Kunstfrühling 2007.

Ihr

1. Vorsitzender des
Kunstvereins Bad Wörishofen e.V.



Liebe Kunstfreundinnen, liebe Kunstfreunde,

seit 1992 der erste Kunstfrühling in Bad Wörishofen stattfand – damals noch mit Ausstellungen in den Schaufenstern der Geschäfte, in Banken und im Kurhaus –, erfreut sich diese zeitgenössische Kunstschau immer größerer Beliebtheit.

„Die Skulptur im Freien Raum“ ist für Künstler und Betrachter eine Herausforderung.

Die Konfrontation mit außergewöhnlichen Installationen hat besonders in den Anfängen des Kunstfrühlings zu teilweise heftigen Diskussionen geführt. Und das war gut so.

Diese Auseinandersetzung mit ungewohnten Kunstwerken hat im Laufe der Jahre zu einer wohlwollenden Akzeptanz auch mutiger Objekte und ihrer Schöpfer geführt.

Mit ständigen Ankäufen seitens der Stadt Bad Wörishofen und großzügiger Sponsoren entsteht so ein Skulpturenpfad von bleibendem Wert. Qualität, Originalität und Aktualität waren immer der Leitfaden bei der Juryauswahl.

Freuen wir uns mit den Künstlern auch weiterhin diese kreative Freiheit in Bad Wörishofen ausleben zu können.

Danke allen Beteiligten die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Genießen sie den Kunstfrühling 2007!

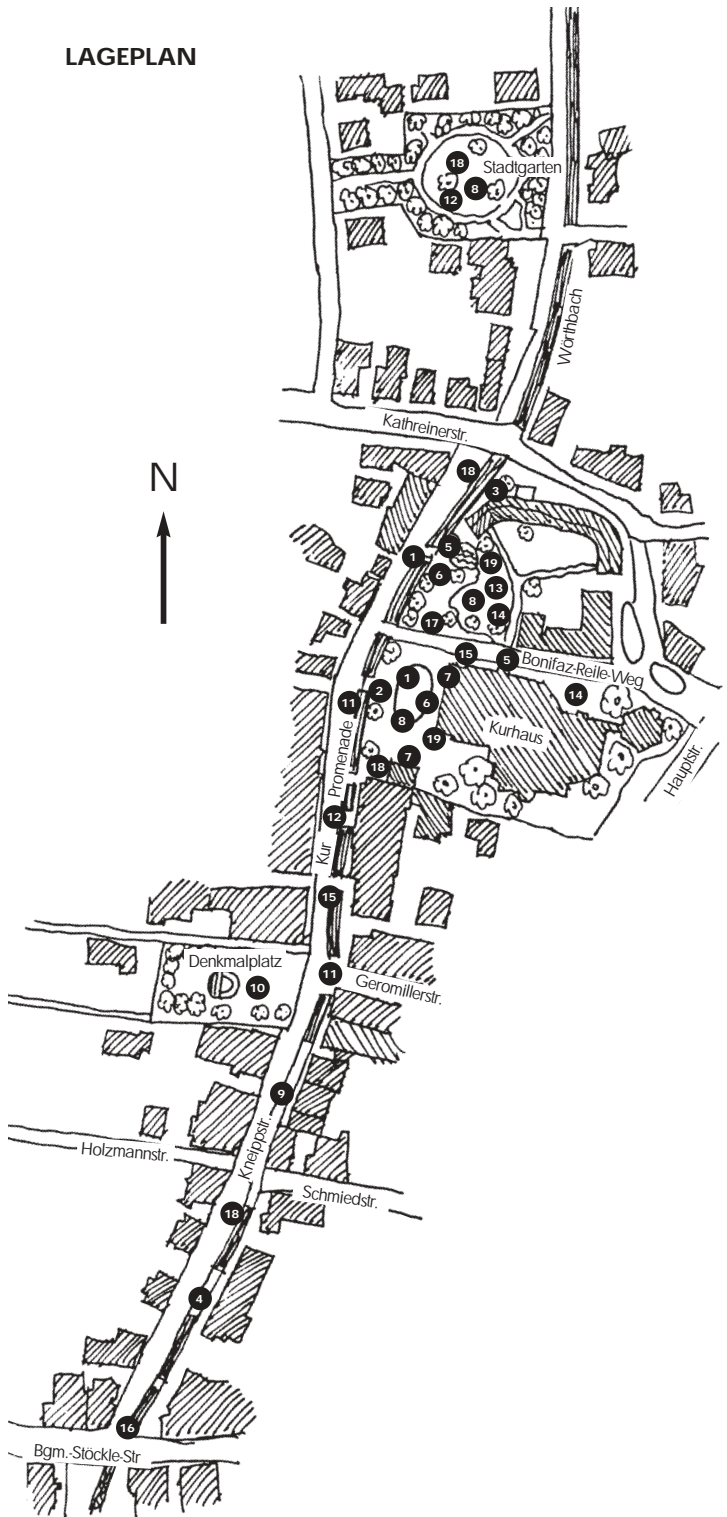
Ihre

Isolde Egger
2.Vorsitzende Kunstverein BW e.V.
Künstlerische Leiterin

VERZEICHNIS DER KÜNSTLER

NAME/ KÜNSTLER	AUSSTELLUNGS- ORT	PLAN- ZIFFER
Thomas Diermann	Rondell Kurtheater+ Kurpromenade	1
Roswitha Geyer	Brücke Kurtheater	2
Bea Giersig	Pergola Wassertrete	3
Ingo Glass	Kurpromenade/Leinslebrücke	4
Doris Graf	Kurhaus-Turm/ Eingang Tiefgarage	5
Hans Kastler	Rondell Kurtheater/Grünanlage	6
Pit Kinzer	MusikPavillon + Wand Kurtheater	7
Oliver Köhl	Rondell + Wiese am Bächlein + Stadtgarten	8
Katja von Lübtow	Kurpromenade	9
Josef Lang	Denkmalplatz	10
Karl K. Maurer	Brücke Denkmalplatz + Kurpromenade	11
Dele Müller	Kurpromenade + Stadtgarten	12
Marlies Poss, Renée Schulz	Wiese am Bächlein	13
Gerhard Schröder	Bächlein am Kurhaus + Wiese am Bächlein	14
Thomas Pius Schröder	Am Kurtheater + Kurpromenade	15
Waltraud Späth	Brücke Bgmstr. Stöcklestr.	16
Eckart Steinhauser	Kiesweg Bonifaz-Reile-Weg	17
Stefan Stoll	Kurpromenade, Musikpavillon, Stadtgarten	18
Dorothee Zeller	Teich + Kurtheater	19

LAGEPLAN



PREISLISTE

NAME/KÜNSTLER	OBJEKT	PREIS €
1 Thomas Diermann	„Seestück“ Eiche	4.800,-
	„Resonanz II“ Ulme	6.000,-
2 Roswitha Geyer	„Situation 1“ Edelstahlblech	6.000,-
	„Situation 2“ Edelstahlblech	6.000,-
3 Bea Giersig	„Das was wirklich passiert ...“ Klanginstallation	auf Anfrage
4 Ingo Glass	„Mittelpunkt“ Stahl	20.000,-
5 Doris Graf	„Metalogo 1“ Elox. Aluminium, Edelstahl	2.000,-
	„Metalogo 3“ Elox. Aluminium, Edelstahl	2.000,-
	„Metalogo 4“ Elox. Aluminium, Edelstahl	2.000,-
	„Metalogo 5“ Elox. Aluminium, Edelstahl	2.000,-
	„Metalogo 5“ Elox. Aluminium, Edelstahl	2.000,-
6 Hans Kastler	„Venus“ Carrara-Marmor	75.000,-
	„Wachstum I“ V-2-A-Stahl	4.250,-
	„Wachstum II“ V-2-A-Stahl	4.250,-
7 Pit Kinzer	Gerngrossmodels: „Der Sprung ins Ungewisse“ Fotoarbeit auf Meshgewebe	2.000,-
	Gerngrossmodels: „Der Sprung ins Ungewisse 2 (mit Sauerstoff)“ Fotoarbeit auf Meshgewebe	2.000,-
8 Oliver Köhl	„Cross-Ball“ Lärchenholz	4.000,-
	„Twin-Flag“ Lärchenholz	2.600,-
	„Blue-Tube“ Lärchenholz	3.000,-

PREISLISTE

NAME/KÜNSTLER	OBJEKT	PREIS €
9 Katja von Lübtow	„Lied für Raum“ Apfel gesteckt, lasiert	auf Anfrage
10 Josef Lang	„Der grüne Lauscher“ Holz/Eiche	20.000,-
	„Der grosse Rote“ Holz/Eiche	17.000,-
	„Blauer Mann“ Holz/Eiche	20.000,-
11 Karl K. Maurer	„O.T.“ (Aus dem zwei- bogenzyklus) Stahl	11.000,-
	„Loslösung“ Stahl	3.700,-
12 Dele Müller	„Zyklus“ Beton, Stahl, Papier	4.000,-
13 Marlies Poss, Renée Schulz	„Sonnenturm“ Plexiglas + Metall- rahmen, Solarzelle	12.000,-
14 Gerhard Schröder	„Wasser“ in ver- schiedenen Sprachen Carrara-Marmor	5.500,-
	„Sitzende“ Travertin	4.100,-
15 Thomas Pius Schröder	„Flügel“ Dunkler Granit	4.500,-
	„Geborgen“ Dunkler Granit	4.000,-
16 Waltraud Späth	„Tür zum Weg“ Ulme, Stahl	10.000,-
17 Eckart Steinhauser	„Möbelhaus“ Beton, 5teilig	8.000,-
18 Stefan Stoll	„vom schweren schweben“ Granit und Beton	3.200,-
	„vom schweren schweben“ Granit und Beton	3.200,-
	„vom schweren schweben“ Granit und Beton	3.200,-
	„vom schweren schweben“ Granit und Beton	3.200,-
	„vom schweren schweben“ Granit und Beton	3.200,-
19 Dorothee Zeller	„Leiter“ Miscanthus	3.000,-
	„Worte“ Digitaldruck auf Fahnenstoff	400,-



1 THOMAS DIERMANN, OWINGEN

„Seestück“, Eiche

„Resonanz II“, Ulme

Thomas Diermann wählt Holz zu seinem bevorzugten Werkstoff, um die Dynamik, die aus dem Kontrast zwischen Natur und Artefakt entsteht, in sein Schaffen umzusetzen. Dementsprechend spannungsvoll und energiegeladen sind seine Skulpturen (Auszug aus einem Text von Martin Groh, Berlin).

1965 geboren in Paderborn / 1987–90 Ausbildung zum Holzbildhauer / 1991–96 Studium der Bildhauerei an der HfK in Bremen / 1996–97 Meisterschüler an der HfK Bremen / seit 1997 freischaffender Bildhauer

Ausstellungen (Auswahl): 1996 Darmstädter Sezession / 1998 Fil d'Ariane, Saint-Jean de Braye / 1999 Ziegelsymposium im Elbetal / 2001 „Face à Face“/Bremen und Paris-Sèvres / 2002 53 Biennale des Artistes Indépendants de la Région Centre/Orléans (1. Preis) / 2003 „Diermann bei Vivantes“, Berlin / 2004 Wasserburg/Bodensee / 2005 Galerie Joy, Zürich/CH / 2006 Neues Museum/Schloß Salem Ruine der Franziskaner-Klosterkirche/Berlin / 2007 Große Kunstausstellung im HdK München

Werke im öffentlichen Raum: Neu-Darchau, Saint-Jean de Braye, Regierungspräsidium Tübingen, Conseil General du Loiret/F, Sammlung Würth



2 ROSWITHA GEYER, SENDEN

„Situation 1“, Edelstahlbelch

„Situation 2“, Edelstahlbelch

Die Arbeiten stellen verschiedene Situationen (Gleichgewicht, Harmonie / Unruhe, Verletzung) zwischen „Himmel und Erde“ dar. Die getragenen Formen sind durch kräftige Spuren gezeichnet.

1938 in Berlin geboren / 1956–63 Studium – Architektur – in Weimar und Darmstadt, Abschluss als Diplomingenieurin, Berufstätigkeit als Architektin / 1980–2001 Kunsterzieherin an einem Gymnasium

Ausstellungen: 1991 Sparkasse Neu-Ulm / 1992 Rathaus Senden / 1994 Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm / 1996 Produzenten Galerie München / Skulptura 96 in Ulm / Wörishofer Kunstfrühling 97 / Solarkunstaussstellung Leonberg 97 / 2. Internationales Künstlersymposium Ulm 97 / Gruppe „Frau und Kunst“ Rottenburg 98, Wörishofer Kunstfrühling 99, / Gruppe „Frau und Kunst“ Augustinum – Stuttgart 2000 / Springbrunnen – Opfingen-Donau, Schloßplatz 2000 / Herrenberger Kultursommer 2001 / Skulptuten im Kurgarten Bad Reichenhall 2002 / Windhexen in Wernigerode 2003 / Windspiel im Rimker Tor, Wernigerode 2004 / Blumenhof Klinik Bad Feilnbach 2005 / „Stille Beobachter“ Landesgartenschau Sachsen-Anhalt 2006



das, was wirklich passiert . . .

3 BEA GIERSIG, MÜNCHEN

„Das was wirklich passiert ...“,
Klanginstallation

„Es sind die allgegenwärtigen Dinge, wie Bäume, Schatten, Gezeiten und am Himmel vorüberziehende Wolken, die uns Zeit erfahren lassen. Die Uhr an unserem Handgelenk zeigt uns nur die Geschwindigkeit an. Das, was wirklich passiert richtet sich nach anderen Maßstäben.“

1961 geboren in Forchheim/Ofr. / 1981–85 Ausbildung und Arbeit als Tontechnikerin beim Bay. Rundfunk, München und Würzburg / 1995–89 Studium Kunsterziehung an der LMU, München, Prof. Daucher / Objekte, Rauminstallationen / Themenzyklus ARBEIT – ZEIT – Geld

Ausstellungen: 1992 werkstatt-galerie, München / 1993 Galerie Voigt, Nürnberg / 1994 „PS Pappschmuck“, München / 1995 Galerie Reile und interARTion, München / 1998 interARTion Messe Opening München, Riem / 1999 „Lichtungen“ Industriebrachen in Kassel / 2000 Millenniumsausstellung Diözese Eichstätt / 2001 „ARBEIT ZEIT GELD“, werkstatt-galerie, München / 2002 „WEISHEITEN“, öffentliche Orte, München / 2003 „Zimmer frei“, Kulturreferat+hotel Mariandl, München / 2005 „an apple everyday“, 8. Kunstfrühling Bad Wörishofen / 2005 Kunstverein Rosenheim

Ankäufe, Preise: 2005 Kunstpreis der Stadt Bad Wörishofen / 2006/07 „ZEITLupe“ – Kunst am Bau / München



4 INGO GLASS, MÜNCHEN

„Mittelpunkt“, Stahl

1941 geboren in Temeschburg, Rumänien / 1961–67 Studium der Bildhauerei und Kunstgeschichte an der Akademie der bildenden Künste in Klausenburg / 1967 Diplom für Kunst, Fachrichtung Skulptur / 1993 Promotion Dr. hist. / 2004 Verdienstorden für Bildende Kunst, Rumänien.

Preise und Auszeichnungen: 1984 Seerosenpreis München / 1985 Lovis-Corinth-Preis Bundesinnenministeriums / 1986 Preis „Fondation Brancusi“, Monreal, Kanada / 1992 Preis „Internationalen Biennale, Budapest, Ungarn / 1995 Kunstpreis Baden-Württemberg / 1997 Kunstpreis Nürnberger Nachrichten

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl): Lehmbruck-Museum, Duisburg / Lenbachhaus, München / Museum für Moderne Bildhauerei, Sapporo, Japan / Edwin-Scharff-Museum, Neu-Ulm / Museo Civita, Taverna, Italien / Museum für Kontrekte Kunst Chelm, Polen / UNESCO, Paris / Nationalmuseum Bukarest / Vasarely Museum, Budapest / Mondriaanhuis Amersfoort, Niederlande / Museum der Schönen Künste, Budapest, Ungarn / Museo Gildardi, Querceta, Italien, Museum für Zeitgenössische Kunst Oronsko, Polen / „Musée du Chateau“ Montebeliard, Frankreich / National Gallery of Australia, Canberra



5 DORIS GRAF, STUTTGART

„Metalogo 1“, eloxiertes Aluminium, Edelstahl

„Metalogo 3“, eloxiertes Aluminium, Edelstahl

„Metalogo 4“, eloxiertes Aluminium, Edelstahl

„Metalogo 5“, eloxiertes Aluminium, Edelstahl

Die Metalogos sind Zeichen/Schilder, die Fragen zu allgemein-elementaren Prinzipien der Wirklichkeit (des Seins) reflektieren.

1968 geboren in Krumbach / 1989/90 Freie Kunstschule bei Prof. Hans Seeger München / 1990–95 Studium an der Kunsthochschule „Villa Arson“, EPIAR, in Nizza / 1993 DNAP (Diplôme National Arts Plastiques) mit Auszeichnung „Les Félicitations“ / 1994 Goldsmith's Academy in London / 1995 DNSEP (Diplôme National Supérieur Expression Plastique) mit Auszeichnung „Mention“ / 1996–2000 Studium an der Akademie in Stuttgart bei Prof. P. U. Dreyer

Preise/Stipendien: 1994 Stipendium Goldsmith's Academy in London / 2006 Kunstpreis der Stadt Krumbach / 2006 Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis 2006

Ausstellungen: 1999 „millegrazie“ Stuttgart / 2004 Künstlerhaus Stuttgart / 2004 Bexbach / St. Andreasberg / 2004 Städtische Galerie in Iserlohn / 2005 Transcodierung Mannheim / 2006 Galerie Abtart in Stuttgart / 2006 Künstlerhaus Marktoberdorf / 2006/07 Große Schwäbische, Augsburg / 2006/07 Kunstverein in Stuttgart / 2007 Haus der Kunst (München)



6 HANS KASTLER, EURASBURG

„Venus“, Carrara-Marmor
„Wachstum I“, V-2-A-Stahl
„Wachstum II“, V-2-A-Stahl

1931 geboren in Klam/Österreich / 1946–1949 Prof. Hans Baier, Hallein/Salzburg (Bundesfachschiele) / 1951–1954 Prof. Fritz Behn, München / ab 1955 freischaffend tätig

Ausstellungen: 1958 Berufsverband bildender Künstler in München / 1958 Galerie Wisnet / Galerie Stenzel in München / 1959 Kollektiv-Ausstellung „Freunde der bildenden Kunst“ in München / 1961 Galerie Obpacher/München / 1965 Gallery A Taos, New Mexico / 1965 New Mexico, Fiesta-Biennial, Santa Fe / 1965 Valley House, Gallery Dallas, Texas / 1965 Gallery Apple Tree, Fort Collins, Colorado / 1966 Gallery la bottle, New York / 1981 Goethe-Institut, Sri Lanka

Preise: 1959 Förderpreis „Freunde der Bildenden Kunst“, München, 1964/65 Wurlitzer-Stipendium New Mexico / 1975 Junior-Preis für die Plastik Ruderregatta-Anlage XX. Olympische Sommerspiele 1972, München / 1994 Kulturpreis Stadt Wolfratshausen / 2004 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland



7 PIT KINZER, MARKT RETTENBACH

**Gerngrossmodels XXL: „Der Sprung ins Ungewisse“,
Fotoarbeit auf Meshgewebe**

Gerngrossmodels:

**„Der Sprung ins Ungewisse 2 (mit Sauerstoff)“,
Fotoarbeit auf Meshgewebe**

„Hoffen heißt, an das Abenteuer der Liebe glauben, Vertrauen zu den Menschen haben, den Sprung ins Ungewisse tun ...“, sagte der Polittheologe Dom Hélder Câmara. Den einen genügt dafür die Badehose, andere versuchen sich mit Neoprenanzug und Sauerstoffflasche etwas abzusichern. Ob's hilft?

1951 geboren in Ottobeuren / seit 1978 freischaffender Künstler, gelernter Schriftsetzer, studierter Architekt, lebt und arbeitet in Markt Rettenbach. / Ca. 100 Einzelausstellungen und über 500 Ausstellungsbeteiligungen in aller Welt. / Zahlreiche Kunstpreise / nähere Infos im Internet: www.pitkinzer.de



8 OLIVER KÖHL, KEMPTEN

„Cross-Ball“, Lärchen-Holz
„Twin-Flag“, Lärchen-Holz
„Blue Tube“, Lärchen-Holz

Zeit unseres Lebens bauen wir Schicht um Schicht an unserer Biographie, Formen unser Dasein zwischen Himmel und Erde. Von diesem Gestaltungswillen und -drang in seinen Verschiedensten Ausprägungen zwischen Raum, Linie und Körper wandeln diese Plastiken.

1961 geboren in Friedberg/Hessen / Ausbildung zum Steinbildhauer in Frankfurt am Main / Studium der Bildhauerei in Alfter bei Bonn / Diplom / Mitglied BBK

Ausstellungen: Nürnberg / Bonn / Hanau/Main / Ravensburg / Kunstverein Senden / Füssen / Festwochen-Ausstellung Kempten / Pfronten / Ostallgäuer Kunstausstellung Marktoberdorf / Ehingen/Donau / Große Schwäbische Augsburg / Mainz / Kunstverein Ellwangen / Irsee / Kunstverein Erding / Kunstverein Bruchsal

Auszeichnungen: 1987 Gestaltungswettbewerb, Preis der Stadt Mainz / 2004 Kunstpreis Pfronten / 2004 Kunstpreis Mainzer Eisenturm

Arbeiten im öffentlichen Raum: Hanau/Main / Schlosshotel Friedewald / Mittelbiberach / Sparkasse Karlsruhe / Stadt Pfronten / Landratsamt Wetterau-Kreis / Stadt Kempten



9 KATJA VON LÜBTOW, WAAL

„Lied für Raum“, Apfelholz

„Lied für Raum“ aus dem Jahr 2005 ist eine konstruktive Skulptur, die nach architektonischen Prinzipien mit deutlich sichtbaren Verbindungen zusammengesetzt ist. In Komposition und Dichte soll der Blick des Betrachters auf den umschlossenen Raum gelenkt werden.

1973 geboren in Kaufbeuren / 1994–1997 Studium an der Universität Regensburg, Kunsterziehung und Germanistik (LA/RS) / 1997–2002 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg freie Bildhauerei bei Prof. Tim Scott / 2001 Meisterschülerin

Auszeichnungen: 1999–2001 Preise in den Klassenwettbewerben der Dannerstiftung / 2001 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten / 2003 Magnus-Remy-Kunstpreis, Kloster Irsee / Debütantenförderung durch das Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst / Förderpreis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung, Kempten / 2005 Arbeitsstipendium in San Isidro, Teneriffa / 2005–2007 Bayerisches Atelierstipendium für bildende Künstler



10 JOSEF LANG, DENKLINGEN

„Der grüne Lauscher“, Holz/Eiche
„Der große Rote“, Holz/Eiche
„Blauer Mann“, Holz/Eiche

Meine Skulpturen sind keine Abbilder von Menschen, sondern eigene Kreaturen, welche das menschliche Sein ausdrücken und sich aus ihrem Innern heraus erschließen.

1947 in Bad Tölz geboren / 1977 Steinmetzlehre / 1979–1986 Akademie der Bildenden Künste, München, Meisterschüler von Erich Koch / 1986 Diplom der Bildhauerei

Ausstellungen: 1984 Teilnahme am Internationalen Bildhauersymposium Carrara / 1985 Stipendium Accademia die Carrara / 1987 Arbeitsaufenthalt Villa Azad in Rom / 1989 Große Kunstausstellung Haus der Kunst, München / 1995 Pater-Rupert-Mayer-Brunnen, Landsberg / 1997 Kunstpreis der Sparkasse Nördlingen / 1997 und 1999 Bericht im Bayerischen Fernsehen / 2003 Einzelausstellung Künstlerhaus am Lenbachplatz, München / Arbeiten im öffentlichen und sakralen Raum, zahlreiche Arbeiten in Privatsammlungen



11 KARL K. MAURER, GÜNZACH

„O.T.“ (aus dem Zweibogenzyklus), Stahl
„Loslösung“, Stahl

Konkret, Minimalistisch, Konstruktiv.

1956 geboren in Augsburg / 1974–1986 Reisen, Wanderungen, Diverse Praktikas und Ausbildungen im Holz-, Stahl- und Steinbereich, Orientierungen / seit 1986 Freischaffend / 1987 Umzug ins Allgäu / seit 1992 Kunst und Bauen

Diverse Ausstellungen bzw. Beteiligungen



12 DELE MÜLLER, EGGENTHAL

„Zyklus X 170502“, Beton, Stahl, Papier, Feuer
„Transformation“

1959 geboren in Mindelheim/Allgäu / lebe, arbeite und
feuer hauptsächlich in webams, manchmal auch vor Ort /
selbständig / frei / unabhängig



13 MARLIES POSS, RENÉE SCHULZ, MÜNCHEN

„Sonnenturm“, Plexiglas + Metallrahmen, Solarzellen

Der Energiekreislauf zwischen Himmel (Sonne, Licht) und Leben auf der Erde wird durch den Sonnenturm symbolisiert. Die Tagessonne wird in einem Akku gespeichert und für die Nachtbeleuchtung genutzt.

Marlies Poss: Studium an der Hochschule für Gestaltung, Ulm / Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München / Dozentin für Umwelt- und Produktgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste, München / Gastdozentin in Kairo und Mexiko City / Professur an der State Academy of Art, Tbilisi/Georgien

Ausstellungen: München / Berlin / Kassel / Ägypten / Griechenland / Mexiko / USA

Renée Schulz: Staatlich geprüfte Solarteurin / Fachreferentin für Solarenergie und die Nutzung regenerativer Energien durch Bürgereteiligungen / Fachreferentin für Umwelt-erziehung und humanökologische Globalisierung / Projektleitung „Erlebnispädagogik – Kochen mit der Sonne“ in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der LHS München / Fachjournalistin für politische Ökologie

Gemeinsame Projekte „Kunst mit der Sonne“

2001 Athen/Griechenland: Sonnenturm / 2002–2004 Tiflis/Georgien: Sonnensegel / 2005 München BUGA



14 GERHARD SCHRÖDER, TÜRKHEIM

„Sitzende“, Travertin

„Wasser“ in verschiedenen Sprachen, Carrara-Marmor

1938 geboren in Pfaffenhausen / 1952–1955 Lehre als steinmetz / 1957–1959 Studium bei Konrad Schmid, Wunsiedel / 1959 Meisterprüfung Steinmetz und Steinbildhauer / seit 1990 Arbeiten in Pietrasanta Carrara, Italien / von 1989–1997 Lehrauftrag am BBZ Bau und Gestaltung München / leitet seit 1995 jährlich Seminare für Gestaltung am BBZ Ingolstadt / 1989 Bundesgestaltungspreis

Ausstellungen: 1978, 1981 und 1999 Große schwäbische Kunstausstellung Augsburg / 1982 Große Kunstausstellung München, Haus der Kunst / 1982 Oberallgäuer Kunstausstellung Marktoberdorf / 1989 Schwäbische Künstler im Kloster Irsee / seit 1978 jährliche mittelschwäbische Kunstausstellung im Schloss Türkheim / seit 1992 Kunstfrühling Bad Wörishofen / 2005 Landratsamt Mindelheim / 2005 „Steinzeit“ Immenstadt / 2005 „100 Jahre Rotary“ Hofmühle Immenstadt / 2006 Orangerie im Englischen Garten, München



15 THOMAS PIUS SCHRÖDER, TÜRKHEIM

„Flügel“, dunkler Granit

„Geborgen“, dunkler Granit

1966 geboren in Türkheim / 1982–1985 Lehre als Steinmetz und Bildhauer in Augsburg / Praktikum in der Dombauhütte Regensburg / freier Bildhauer in Carrara, Italien / 1989 Meisterprüfung an der Staatl. Fachschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel / Steinmetz und Steinbildhauer / seit 1997 Lehrlingswart der Bildhauer- und Steinmetzzinnung Südschwaben

Ausstellungen: Gruppenausstellungen im Kleinen Schloss Türkheim / Kunstfrühling Bad Wörishofen / Mittelschwäbische Kunstausstellung in Türkheim / 2005 Bundesgartenschau München / 2005 „Steinzeit“ Immenstadt / 2006 Sonderausstellung zum 40. Geburtstag im kleinen Schloss Türkheim / 2006 Orangerie im Englischen Garten, München



16 WALTRAUD SPÄTH, FRIEDRICHSHAFEN

„Tür zum Weg“, Ulme/Stahl

Das ganze ist mehr als die Summe der Einzelteile. Miteinander statt Gegeneinander, Verbunden statt Getrennt, so entsteht ein Ganzes. Die Materialien Stein, Holz und Stahl stehen für mehr als konkrete Körper. Deren Zusammenspiel, Zusammenhalten, auch im Imaginären, lässt ein Ganzes entstehen. Dieses Ganze lässt sich nicht immer harmonisch erreichen. Das diergente Miteinander, das zwiespältige Aneinander ermöglicht und bereichert die Situation.

Meine Themen befassen sich mit der Menschwerdung, menschlichem Leben und Sein. Dabei sind Kooperation, Einklang und Harmonie die Ziele die einerseits von Egoismus und Individualität, andererseits von der Gemeinschaft geprägt werden. Nur aus einer multiplen Sichtweise kann ein Ganzes entstehen. Diese Ganzheit erschaffe ich aus den Materialien Stein, Holz und Stahl.

1960 geboren in Oberammergau / 1979–83 Holzbildhauerschule Oberammergau / 1983–88 Kunstakademie Stuttgart (Prof. Baumann) / 1989 freischaffende Bildhauerin in Friedrichshafen / 1992 1. Platz „Gestaltung des Münzhof-Platzes“ in Langenargen / 1996 Ankauf der Stadt Friedrichshafen Skulptur / 2002 Ankauf Regierungspräsidium Tübingen / 2004 Ankauf Landkreis Bodensee



17 ECKART STEINHAUSER, ETTLINGEN

„Möbelhaus“, Beton, 5-teilig

1969 geboren in Friedrichshafen / 1986–1989 Ausbildung als Modellschreiner / 1995–2000 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe / 2000–2001 Meisterschüler bei Hiromi Akiyama

Ausstellungsbeteiligungen: 1997 Städt. Galerie Villingen-Schwenningen / Galerie Wild, Lahr / 1998 Nürnberg / 1999 Ziegeleimuseum Jockgrim: „Klasse Akiyama“ / Städt. Galerie Ochsenhausen / Kunstmuseum Heidenheim / Sparkasse Ulm: Ausstellung und Förderpreis / 2000 Künstlerbund Baden-Württemberg, Kloster Obermarchtal / 2001 Schloß Bruchsal / Städt. Galerie Offenburg: „Zeitgenössische Kunst am Oberrhein“ / 2002 Volksbank Karlsruhe / 2004 Kulturkreis Sulzfeld / Künstlerhaus Karlsruhe / 2006 Künstlerbund Baden-Württemberg / Heidenheim: „Artist at work“ / Museum Ettlingen / 2007 Haus der Kunst München: „Große Kunstausstellung“

Einzel- und Gruppenausstellungen in Stuttgart, Leonberg, Oberndorf, Friedrichshafen, Singen, Wilhelmsdorf, Salem, Ravensburg, Wangen, Hilzingen, Esslingen



18 STEFAN STOLL, AUGSBURG

„vom schweren schweben“, 5teilig, 2007
Teil I, II, III, IV, V, Granit und Beton

1961 in Augsburg geboren / 1983–84 Keramik bei F. Renner & H. Schmid, Ebersbach / 1984–89 Studium Kunstpädagogik/Kunstgeschichte Universität Augsburg / 1989–91 freischaffend und verschiedene Lehrtätigkeiten / 1991–95 Lehrauftrag Plastik, Universität Augsburg / seit 1995 freischaffend in Friedberg/Bayern

Preise und Stipendien

1988 Hermann-Götz-Preis, Marktoberdorf/Gauting / 1990 Dr.-Rudolf-Zorn-Förderpreis, Kempten / 1991 Debütantenpreis, Bayer. Kultusministerium, München / 1992 Kunstförderpreis für Bildhauerei, Augsburg / 1994 Schwäbischer Kunstpreis, Augsburg / 1995 Stipendium Art in Architecture bei Frank Stella, Irsee / 2003 Wettbewerb Flußmeisterstelle Passau, 2. Platz / 2004 Kunstpreis der Stadt Gersthofen / 2005 Kunstpreis der Stadt Bad Wörishofen / 2006 Förderpreis Kissing

Einzelausstellungen

1988 Galerie Bereiteranger 15, München / 1991 Galerie im Brechthaus, Augsburg / 1992 Galerie im Künstlerhaus, Ulm / 1993 Schaezlerpalais (Augsburg / 1995 Kappeneck, Augsburg / 2001 Villa Senni, Scarperia/Italien



19 DOROTHEE ZELLER, VOGT

„Leiter“, Miscanthus

„Worte“, Digitaldrucke auf Fahnenstoff

Zeichen, Klänge und Worte dienen in meinen Arbeiten als Mittler „zwischen Himmel und Erde“. Leicht oder auch (bedeutungs-)schwer schweben und klingen sie durch den Raum bis in unseren Körper-Seelen-Raum und wieder hinaus, immer „im Dazwischen“ und laden so zum Aufhorchen und Innehalten.

1950 geboren in Reutlingen / 1971–73 Studium der Pädagogik in Reutlingen und Weingarten / 1982 Atelier für Keramik in Vogt bei Ravensburg / ab 1983 Ausstellungen und Messen mit themenbezogener keramischer Kleinplastik / ab 2001 freischaffend im Bereich Kleinplastik und Installation, Serien und Installationen zu geometrischen Grundformen und Symbolen / ab 2005 Mitgliedschaft im BBK Schwaben Süd

Ausstellungen (Auswahl): 1987 Vogt Flammenhof / 1989 Ravensburg Frauenkunstausstellung Kornhaus / 1994 Tettnang / 1999 Wangen i.A., Galerie am Park / 2002 Halle/Saale, Kreissparkasse / Vogt Rathausgalerie / 2003 Tettnang Stadthalle / 2004 Mochenwangen, Rauminstallation / 2004 Tuttlingen, Galerie Artefakt / 2005 BBK Jahresausstellung Kempten, AB / Tuttlingen, Galerie Artefakt / München, LVG / Klagenfurt Uni / 2006 Augsburg, Galerie Abraxas / Irsee / Füssen / Kempten, BBK-Beteiligungen



Wenn Sie ein besonderes Interesse an Kunst und Kultur haben . . .

. . . dann werden Sie doch Mitglied im Kunstverein Bad Wörishofen e.V.!

Unsere Sponsoren und Preisgeldgeber:



ROTARY CLUB
BAD WÖRISHOFEN

IMPRESSUM:

**VERANSTALTER: KUNSTVEREIN BAD WÖRISHOFEN E.V.
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT BAD WÖRISHOFEN
HARALD BOS 1. VORSITZENDER
FELLHORNWEG 11, 86825 BAD WÖRISHOFEN
TELEFON 0 82 47/55 43, FAX 0 82 47/95 97 24
HARALD.BOS@T-ONLINE.DE**

**GRAPH. GESTALTUNG: ATELIER G. EGGER, BAD WÖRISHOFEN
GESAMTHERSTELLUNG: HOLZMANN DRUCK, BAD WÖRISHOFEN**